



A-B-C-D-E-MOKRATIE

NEUBUCHSTABIERT

21. - 25.10.2024

LUDWIG-UHLAND-SCHULE LEINFELDEN

STIPTUNG.TV

Projektpartner:



**STIPTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG**



Wir sehen eine wachsende Anzahl von Jugendlichen, die von den Errungenschaften der Demokratie profitieren und ihre Freiheiten genießen, jedoch wenig Verständnis für ihre Bedeutung haben und sich kaum für ihre Erhaltung interessieren.

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Einflusses von Populist*innen, insbesondere in den sozialen Medien, betrachten wir es als **unsere Bürgerpflicht, vor allem Jugendliche für die Demokratie zu sensibilisieren**. Unsere Initiative, die "Demokratiewochen", ist als Antwort auf diesen besorgniserregenden Trend entstanden und zielt darauf ab, das **Bewusstsein für die Bedeutung der Demokratie zu stärken und Jugendliche für ihr Engagement in diesem Bereich zu motivieren**.

Die "Demokratiewochen" bieten pro Projektwoche je einer 8.-10. Schulklasse mit ca. 20-30 Schüler*innen die Möglichkeit zur Teilnahme. Das einzigartige Format ermöglicht es den Teilnehmenden, in jeweils einer Projektwoche **Demokratie in all ihren Facetten kennenzulernen und hautnah zu erleben**. Durch Workshops mit **ausgebildeten Teamer*innen, Exkursionen und Begegnungen mit Personen**, welche die Demokratie aktiv gestalten, erhalten die Schüler*innen einen Einblick in verschiedene demokratische Institutionen.

Unser Ziel ist es, Jugendliche aus dem traditionellen Schulsetting herauszuführen. **Wir setzen auf erlebnisorientiertes Lernen und praktische Erfahrungen in Begegnungssituationen, um ein tieferes und langfristiges Verständnis für die Demokratie zu vermitteln**. Dadurch möchten wir die Teilnehmenden nicht nur motivieren, sich aktiv für ihre Werte einzusetzen, sondern auch dazu befähigen, dies auf nachhaltige Weise zu tun. Die Projektwochen bieten eine Vielzahl von Lern- und Arbeitsformen, die durch geschulte Teamer*innen und begleitende Lehrkräfte unterstützt werden. Jede Woche besteht aus 5 Projekttagen, in denen insgesamt **5 Module** durch verschiedene Methoden wie Workshops, Präsentationen, Ausstellungen, Rollenspiele, etc. bearbeitet werden. Die Module umfassen:



Der Höhepunkt jeder Woche ist entweder die öffentliche Präsentation einer Ausstellung oder die Podiumsdiskussion mit Expert*innen über politische Erkenntnisse, Erfahrungen oder Fragen. Dies wird gefolgt von einem exklusiven Kabarett-Auftritt von Christoph Sonntag. Dort begegnet er den Jugendlichen auf Augenhöhe und geht mit ihnen in den Diskurs darüber, welche Bedeutung Demokratie für sie persönlich hat und warum es wichtig ist, sich für sie einzusetzen.

Durch diese **ganzheitliche Herangehensweise** und die methodisch aufbereitete Heranführung an die Thematik über mehrere Projektstage sollen die Teilnehmenden nicht nur ein **tiefes Verständnis für die Demokratie** entwickeln, sondern auch **dazu motiviert werden, aktiv für ihre Werte einzustehen**.

ES IST UNSERE BÜRGERPFLICHT – VORALLEM VOR DEN JUGENDLICHEN –
ENERGISCH FÜR DIE DEMOKRATIE IN DEN RING ZU STEIGEN.

WIE WOLLEN WIR LEBEN?

WAS HÄLT UNS ALS GESELLSCHAFT ZUSAMMEN?

DAS BEWUSSTSEIN FÜR DIE BEDEUTUNG DER DEMOKRATIE STÄRKEN
UND JUGENDLICHE FÜR IHR ENGAGEMENT IN DIESEM BEREICH MOTIVIEREN.



ERSTKLÄSSLERIN SCHREIBT BRIEF
AN BUNDESKANZLERIN
– UND LÖST EINE DEBATTE AUS

MIT DER KLASSE 8 DER

LUDWIG UHLAND SCHULE
GRUNDSCHULE + WERKREALSCHULE | LEINFELDEN

PROGRAMM

MONTAG, 21.10.

DIENSTAG, 22.10.

MITTWOCH, 23.10.

DONNERSTAG, 24.10.

FREITAG, 25.10.

Akademie für Natur- & Umweltschutz BW Dillmannstr 3 70193 Stuttgart	Ludwig-Uhland-Schule Bahnhofstr. 65 70771 Leinfelden-Echterdingen	Haus der Geschichte Konrad-Adenauer-Straße 16 70173 Stuttgart	Ludwig-Uhland-Schule Bahnhofstr. 65 70771 Leinfelden-Echterdingen	Kurz Aviation Service, "General Aviation" Flughafenstraße 116, 70629 Stuttgart Flughafen
offizielle Begrüßung und Eröffnung der Woche				
Workshops	Workshops	Workshop "Migration" im Haus der Geschichte & Besichtigung der Ausstellung	Workshops	Podiumsdiskussion

TEAMENDE

GÜLAY TAS-BASKAYA

FEDOR DUPONT-NIVET

B.A. BILDUNGSWISSENSCHAFT
PH LUDWIGSBURGB.A. SOZIALWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄT STUTTGARTM.A. ERWACHSENENBILDUNG
PH LUDWIGSBURGM.A. POLITIKWISSENSCHAFTEN
SCIENCES PO BORDEAUX, FRANCE

HIER GEHT'S
ZUM VIDEO!



AKADEMIE FÜR NATUR- & UMWELTSCHUTZ BW

OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG DER WOCHE & ERSTE WORKSHOPS



Der erste Tag startete mit einem gemeinsamen Frühstück, nach der Ankunft der Schüler*innen an der Umweltakademie. In einer internen Begrüßung stellte sich das Team der Stipndung sowie die Teamenden, welche die Schüler*innen die nächsten Tage begleiten, vor. Spielerische Methoden wie der „Stille Impuls“ förderten ein lockeres Kennenlernen. Anschließend folgte die offizielle Begrüßung durch Rotary, die Stipndung und die Umweltakademie mit einer Einführung in die Partnerorganisationen, ihre Rolle im Projekt und das Wochenprogramm. Eine Mentimeter-Umfrage leitete erste Reflexionen über das Thema Demokratie ein.

DEMOKRATIE ERLERNEN DEMOKRATIE VERSTEHEN

Workshop 1: Demokratiebegriiffe

Die Teilnehmenden diskutierten mithilfe von Bildkarten Begriffe wie Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, soziale Verantwortung und Zivilcourage. Abschließend definierten sie Demokratie individuell, kreativ formuliert für ein „Alien“. Ein Skalierungsspiel und der Erklärfilm „Was ist Demokratie?“ vertieften die Auseinandersetzung mit demokratischen Rechten, Pflichten und Werten.

Workshop 2: Vertiefung demokratischer Prinzipien

Nach dem Mittagessen arbeiteten die Schüler*innen in Kleingruppen weiter an demokratischen Prinzipien und ihrer Bedeutung im Alltag. Die Ergebnisse wurden abschließend präsentiert.

FAZIT DES TAGES

Der Auftakt bot eine ausgewogene Mischung aus Theorie, Interaktion und persönlichem Austausch. Die Schüler*innen entwickelten erste Ideen zur Bedeutung von Demokratie und schufen eine fundierte Basis für die weiteren Projektstage.



WORKSHOPS



Die Tage begannen jeweils mit einem Frühstück, bei dem der vorherige Tag reflektiert wurde. Anschließend fanden die Workshops statt, die sich inhaltlich an den Themen Demokratie, Konfliktlösung und Diskussion orientierten.

DEMOKRATIE ERLEBEN DEMOKRATIE ERLERNEN

Tag 2: Im ersten Workshop sammelten die Schüler*innen in Kleingruppen Schlagwörter zu Demokratie, die gemeinsam in einer Mindmap zusammengeführt wurden. Ein interaktives Schnurspiel brachte die Herausforderung von Gruppenentscheidungen näher, indem die Teilnehmenden während der Pause durch Fäden verbunden waren. Reflexionsfragen halfen anschließend, das Erlebte zu analysieren und die Bedeutung von Kommunikation und Kompromissen zu verstehen. Das sogenannte Orangen-Experiment verdeutlichte, wie wichtig es ist, Konflikte lösungsorientiert zu betrachten und gemeinsam tragfähige Kompromisse zu finden.

Der zweite Workshop bereitete die Teilnehmenden auf das Thema Flucht und Migration vor, welches am Folgetag im Haus der Geschichte intensiver behandelt wird. Mit einem Skalierungsspiel reflektierten die Schüler*innen Herausforderungen, mit denen Einwanderer in Deutschland konfrontiert sind, und überlegten gemeinsam, wie demokratische Werte bei der Suche nach Lösungen helfen können.

Tag 4: Vorbereitung auf die Podiumsdiskussion am Freitag. Im ersten Workshop setzten sich die Schülerinnen mit den Grundlagen respektvoller Diskussionen auseinander. In Kleingruppen übernahmen sie die Rollen von Politiker*innen und diskutierten kontroverse Themen wie die Abschaffung des Matheunterrichts oder kostenloses Schulesen. Ziel war es, die Fähigkeit zu fördern, Argumente aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und gemeinsame Lösungen zu finden.

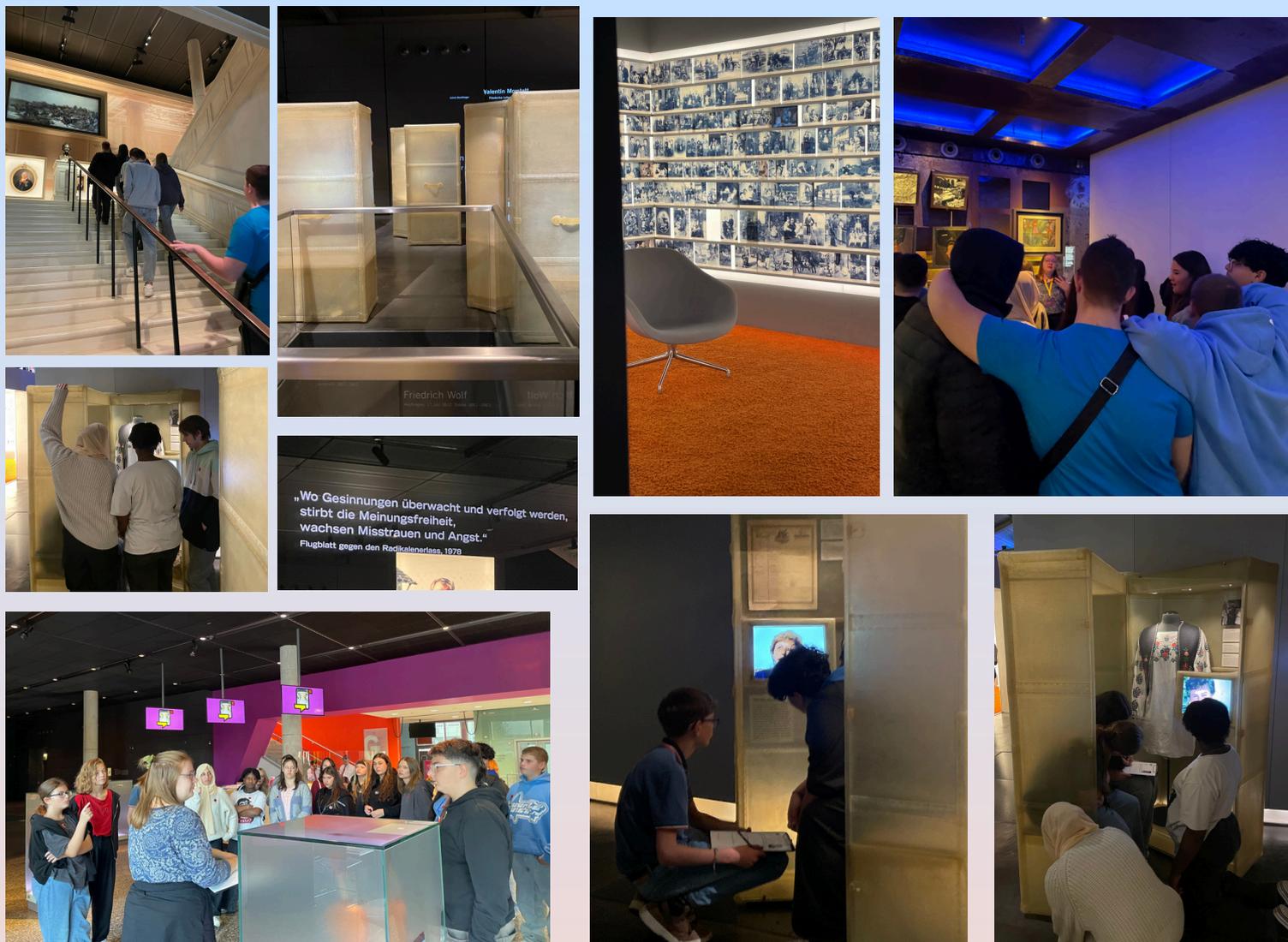
Im zweiten Workshop wurden gesellschaftliche und schulische Probleme gesammelt, zu denen die Schüler*innen Lösungsvorschläge entwickelten. Daraus formulierten sie gezielt Fragen, die in der abschließenden Podiumsdiskussion behandelt werden sollten.

FAZIT DER TAGE

Die Workshops boten eine Mischung aus praktischen Übungen und Reflexionen, durch welche die Schüler*innen demokratische Prozesse und Konfliktlösungen besser verstehen konnten. Gleichzeitig schärften sie ihre Kommunikations- und Diskussionsfähigkeiten, die sie für die Podiumsdiskussion am letzten Projekttag optimal vorbereiteten.

HAUS DER GESCHICHTE

WORKSHOP MIGRATION: "KOFFER ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTEN" & BESICHTIGUNG DER AUSSTELLUNG



Der dritte Tag begann mit der Ankunft der Schüler*innen am Haus der Geschichte, wo sie an einer Führung teilnahmen, die einen tiefen Einblick in die historischen und gesellschaftlichen Entwicklungen gab.

Workshop 1: 14 Koffer erzählen ihre Geschichte

Im ersten Workshop setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit dem Thema Migration auseinander. In der Ausstellung lernten sie die Lebensgeschichten von Aus- und Einwandererinnen kennen, die durch vierzehn Koffer und deren Erinnerungsobjekte erzählt wurden. In Kleingruppen analysierten die Schüler*innen die Migrationsmotive und -strukturen und präsentierten ihre Erkenntnisse in der Gruppe.

Workshop 2: Rollenspiel

Im zweiten Workshop nahmen die Schüler*innen in Rollenspielen verschiedene Perspektiven ein. Mit Hilfe von vorbereiteten Kärtchen versetzten sie sich in die Lage von Migrant*innen, um die Herausforderungen und Chancen von Migration besser zu verstehen. Dabei stießen sie auf Ungerechtigkeiten sowie soziale und politische Herausforderungen, die durch unterschiedliche Voraussetzungen bedingt sind.

Zum Mittagessen ging es in ein nahegelegenes Restaurant, wo Reflexionsfragen auf jedem Tisch bereitlagen. Diese regten die Schüler*innen an, über Demokratie im Alltag nachzudenken oder sich vorzustellen, welche Probleme sie als Superheld*innen lösen würden. Während des Wartens auf das Essen entstanden kreative Mindmaps, die als Anregung für das Tischgespräch dienten. Am Nachmittag kehrten die Schüler*innen mit dem Bus zur Schule zurück.

FAZIT DES TAGES

Der Besuch im Haus der Geschichte und der Workshop zur Migration förderten eine tiefgehende Reflexion über Demokratie und die Herausforderungen von Migration. Die Diskussionen beim Mittagessen ermöglichten es, die gewonnenen Eindrücke kreativ zu verarbeiten und das Verständnis für demokratische Werte im Alltag zu vertiefen.

DEMOKRATIE ERLEBEN DEMOKRATIE ERLERNEN

Am fünften Tag trafen die Schüler*innen am Kurz Aviation Center am Stuttgarter Flughafen ein. Die beeindruckende Location bot einen faszinierenden Blick auf die Landebahn. In einem vorbereiteten Konferenzraum wurde eine politische Konferenz simuliert, bei der erfahrene Gesprächspartner und politische Akteure den Jugendlichen Rede und Antwort standen.

Am Vortag hatten die Schüler*innen bereits Fragen für die Podiumsdiskussion vorbereitet, die nun in der simulierten Konferenz mit den kompetenten Diskussionspartnern erörtert wurden. Dabei erlebten die Jugendlichen das Gefühl, ein Mitspracherecht zu haben, und erfuhren, wie wichtig ihre Meinung ist.

Nach der Begrüßung und der Vorstellung der Gesprächspartner und ihres Hintergrunds präsentierten die Schüler*innen der LUS ihre Eindrücke und die Highlights der Woche. Eine kurze Pause folgte, bevor ein Buffet eröffnet wurde. Danach begann die spannende Fragerunde, bei der die Schüler*innen ihre Fragen an die Diskussionspartnern stellten und sich aktiv in die Diskussion einbrachten.

GESPRÄCHSPARTNER:



FRAGEN DER KLASSE 8

PREISE

FLÜCHTLINGE / KRIEG

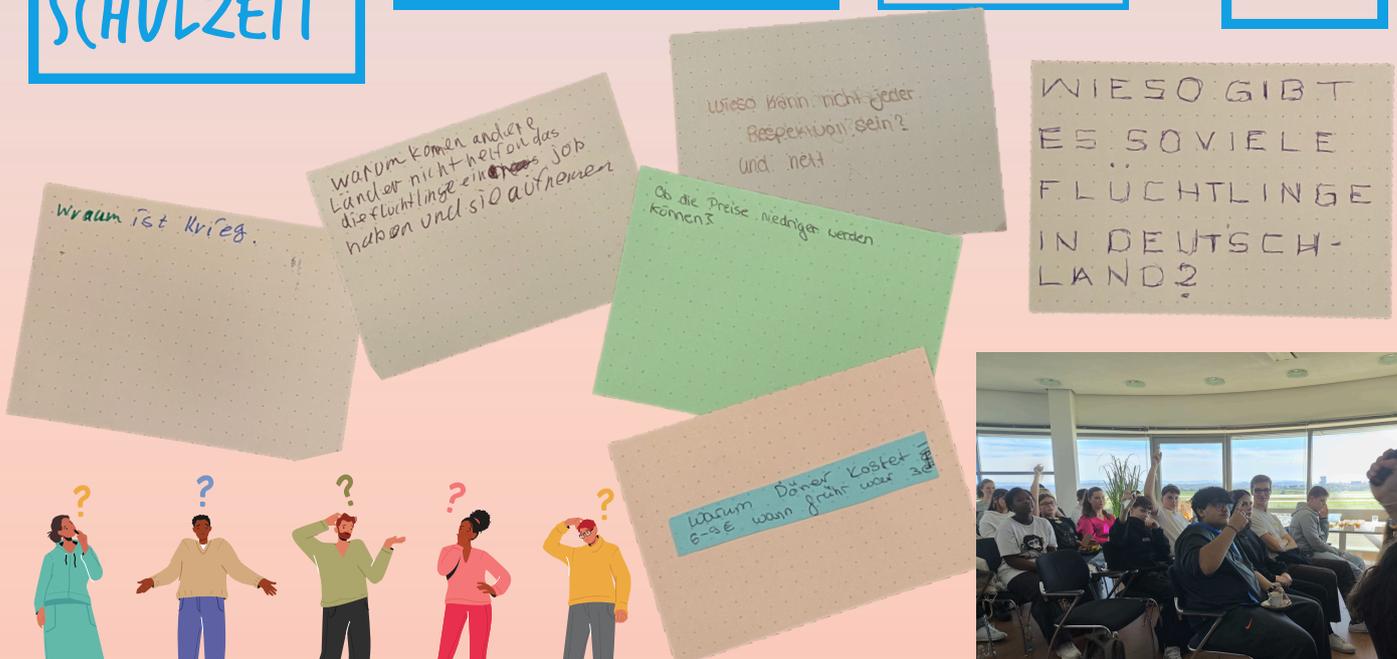
SCHULHAUS

SCHULZEIT

JOB/ZUKUNFT

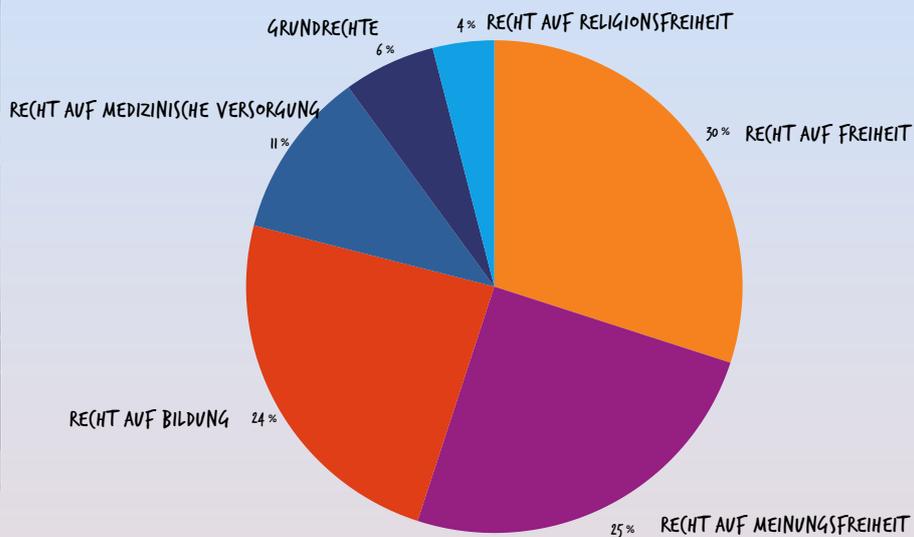
SCHULE

BUS





FÜR WELCHE RECHTE IST DIE KLASSE 8 DANKBAR?



FAZIT DES TAGES

Die Podiumsdiskussion stärkte das Bewusstsein für die Bedeutung der eigenen Stimme und motivierte zur aktiven Beteiligung in einer Demokratie. Sie verdeutlichte die Relevanz von Mitbestimmung und Verantwortung und hinterließ eine nachhaltige Wirkung auf das demokratische Engagement der Schüler*innen.

→ DEMOKRATIE LEBEN.

StZ.Plus Demokratiewoche der Uhland-Schule in Leinfelden

Unterricht mit der Stiftung des Kabarettisten Christoph Sonntag

29.10.2024 - 16:46 Uhr



Mattia (am Mikrophon) und Ahmal – Achtklässler aus Leinfelden – haben die Podiumsdiskussion der sogenannten „Christoph Sonntag-Stiftung“ eröffnet. Foto: Natalie Kanter

Die Stiftung des Kabarettisten Christoph Sonntag hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu ermutigen, sich für die Demokratie einzusetzen. Achtklässler der Leinfelder Ludwig-Uhland-Schule haben sich eine Woche lang intensiv mit dem Thema beschäftigt.

Natalie Kanter

Der Satz stimmt nachdenklich: „Ich wusste gar nicht, dass auch unsere Meinung zählt“, sagt Mattia. Der 13-Jährige steht gerne am 3-D-Drucker der Schule. Er ist ein handwerklicher Typ, will einmal Schreiner oder Mechatroniker werden. Dass er auch vor Publikum sprechen kann, hat der Jugendliche gerade bei der Demokratiewoche der sogenannten „Christoph Sonntag-Stiftung“ bewiesen. Gemeinsam mit Ahmal hat Mattia die Podiumsdiskussion im Unternehmen Kurz Aviation Service – und damit den Höhepunkt der Woche – eröffnet.

Warum beginnt Schule so früh?

Die achte Klasse der Leinfelder Ludwig-Uhland-Schule hat sich eine Woche lang auf diese Runde vorbereitet. „Wir waren ganz schön aufgeregt“, verrät Ahmal. Beim Üben haben sie sich auf Video aufgenommen. „Das hat geholfen“, verrät der 15-Jährige. Jugendliche aus zehn Ländern gehören der Klasse an. „Wir sind echt multikulti“, sagt Alina Hummel, die Schulleiterin. Mattia ist Italiener, Ahmal ist in Syrien geboren. Eine Mitschülerin kommt aus Indien, andere Klassenkameraden stammen aus Ungarn, dem Irak oder dem Kosovo.

Die Mädchen und Jungen haben in dieser Woche die Akademie für Natur- und Umweltschutz und das Haus der Geschichte in Stuttgart besucht, sowie bei einem Workshop viel über Migration gehört. Mit Annelie Speckmaier, der Stiftungsleiterin, hat die Klasse überlegt, welche Rechte ihnen wichtig sind. „Wir haben keinerlei Vorgaben gemacht“, sagt sie. Über das Ergebnis sei sie dann sehr überrascht gewesen. Das Recht auf Freiheit, auf Meinungsfreiheit und auf Bildung war den Jugendlichen am wichtigsten.

Warum gibt es Krieg?

Für die Podiumsdiskussion haben sie „richtig spannende Fragen“ entwickelt, wie die Stiftungsleiterin findet. Könnte die Schule auch erst um 8.30 Uhr anfangen?, wollten sie etwa wissen. Oder: Warum verdient man bei Edeka weniger als bei Porsche? Sie wollten darüber reden, warum manche Menschen weniger Rente als andere bekommen, warum es so viele Geflüchtete in Deutschland gibt, warum es Krieg gibt, wenn man Konflikte doch auch durch Reden lösen kann? Der Stiftungsgründer und Kabarettist Christoph Sonntag, Christoph Palm, Ex-Oberbürgermeister von Fellbach, Michael Eick, Leiter der Umweltakademie, Bernd Lienemann vom Rotary Club und Gebhard Fürst, bis 2023 Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, liefern Antworten.

Von Christoph Sonntag erfährt die Klasse, dass auch er sehr gerne ausschläft, weil er oft bis spät in die Nacht arbeitet. Christoph Palm macht den jungen Leuten Mut für ihre Jobsuche: „Der Fachkräftemangel ist groß. Ihr werdet auf alle Fälle gebraucht werden.“ Um aber den Wunschberuf zu ergattern, müssten sie schon bereit sein, einen Schritt zu wagen – beispielsweise in eine andere Stadt zu ziehen. Bernd Lienemann vom Rotary Club sagt: „Am Rentensystem können wir nicht viel ändern. Wir können nur schauen, dass ihr alle einen guten Job bekommt und viel einahlt.“ Hagen Kurz, Geschäftsführer von Kurz Aviation Service, betont: Wer Abitur mache und studiere, könne qualifiziertere Jobs bekommen, mehr Geld verdienen. „Jede Arbeit aber ist wichtig für die Gesellschaft und die Demokratie.“

Zum Thema Krieg erklärt Gebhard Fürst: „Die Ukraine will ein selbstständiger Staat sein.“ Russland akzeptiere das nicht und verstoße gegen internationales Recht. Man dürfe ein Land nicht mit so furchtbaren Dingen, mit so viel Leid überziehen. Er fordert die Klasse auf: „Tretet ein für den Frieden, wo immer es geht – in eurer Klasse, im Internet...“ „Deutschland nimmt tatsächlich viele Geflüchtete auf, andere Länder machen das nicht“, sagt Michael Eick. Weil in Deutschland die Bevölkerung immer älter werde, sei es gut, wenn viele Menschen kämen – aber nur, wenn sie integriert werden. „Das gut hinzubekommen, ist die große Challenge.“

Mattia ist richtig begeistert: „Toll, dass wir hier unsere Fragen stellen dürfen“, sagt der 13-Jährige.

Demokratiewochen für Schülerinnen und Schüler

Stiftung

Die Woche mit den Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Uhland-Schule war ein Auftakt. Die Christoph Sonntag-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen demokratische Werte zu vermitteln. Im kommenden Jahr will die Stiftung weitere zehn Demokratiewochen an Schulen im Stuttgarter Raum anbieten. Projektpartner der Stiftung sind der Rotary Club und die Firma Stihl.

Kurz Aviation Service

Das Unternehmen liegt direkt am Stuttgarter Flughafen. Es kümmert sich um Flugzeuge, ist Ansprechpartner für Piloten und Passagiere, hat ein eigenes Terminal. Als der Stiftungsgründer Sonntag Hagen Kurz von der Idee der Demokratiewochen erzählte, war der Unternehmer Feuer und Flamme. Denn: „Demokratie ist eine ganz fragile Sache“, sagt er.



STIPTUNG CHRISTOPH SONNTAG

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
AN UNSERE "HELPER"

Rotary
Club Stuttgart-
Flughafen-Messe
DISTRIKT 1830



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft



AKADEMIE FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ
Baden-Württemberg



Aviation Service
BUSINESS AVIATION CENTRE STUTTGART GMBH



Die „Stiptung“ ist eine gemeinnützige GmbH und ist bei der
Umsetzung ihrer wundervollen Projekte auf wundervolle
Unterstützer wie Euch angewiesen.
Ohne Euch wären unsere guten Ideen
immer nur Ideen geblieben!

→ WAS MACHEN MACHT WAS.

UMWELT
BILDUNG KULTUR
ENTWICKLUNGSHILFE
SOZIALES

stiptung.tv

STIPTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH | stiptung@sonntag.tv

